

## Nestroy klassisch Volume 3 - Der boese Geist Lumpazivagabundus



Audio-CD (EP 10012) VK Euro 15,00 Best.-Nr.: 978-3-900149-10-9 Musik von Adolf Müller sen. Libretto von Johann Nepomuk Nestroy

Bewertung: Noch nicht bewertet

**Preis**

Verkaufspreis 15,00 €

[Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt](#)

### Beschreibung

Nestroy klassisch Volume 3

**Der böse Geist Lumpazivagabundus  
Das liederliche Kleeblatt**

Musik von Adolf **Müller sen.**

Libretto von Johann Nepomuk **Nestroy**

Audio-CD (ISBN: 978-3-900149-10-9) VK € 15,00

Best.-Nr.: EP 10012-0

-

[Edition Premiere](#)

Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Johann Nestroy

Stellaris, Feenkönig - Fred LIEWEHR  
Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee - Grete ZIMMER  
Brillantine, Tochter von Fortuna - Helga DAVID  
Amorosa, eine mächtige Fee, Beschützerin der wahren Liebe - Käthe GOLD  
Mystifax, ein alter Zauberer - Karl FARKAS  
Hilaris, Sohn von Mystifax - Veit RELIN  
Fludribus, Sohn eines Magiers - Fritz HOLZER  
Lumpazivagabundus, ein böser Geist - Leopold RUDOLF  
Leim, ein Tischlergesell - Erich AUER  
Zwirn, ein Schneidergesell - Heinz CONRADS  
Knieriem, ein Schustergesell - Fritz MULIAR  
Pantsch, ein Wirt und Herbergsvater in Ulm - Viktor BRAUN  
Fassel, Oberknecht in einem Brauhause - Michael JANISCH

Ein Hausierer - Richard EYBNER  
Strudl, Gastwirt „Zum goldenen Nockerl“ in Wien - Karl NAVRATIL  
Hobelmann, Tischlermeister in Wien - Hans THIMIG  
Peppi Hobelmann, Tochter - Christiane HÖRBIGER  
Gertraud, Haushälterin in Hobelmanns Hause - Marianne SCHÖNAUER  
Reserl, Magd bei Hobelmann - Friedl JARY  
Gesell bei Zwirn in Prag - Oskar WEGROSTEK  
Bedienter bei Zwirn in Prag - Johann SKLENKA  
weitere Rollen: Herr von Windwachel, Herr von Lüftig, Signora Palpiti, Camilla und Laura Palpiti

Wiener Solistenorchester unter der Leitung von Norbert Pawlicki

Inhalt der Audio-CD

**1. Akt**

- |  |        |
|--|--------|
| 1. Einleitung und Dialog „Was versammelt euch so...“           | 10'24" |
| 2. Es kommen die Stern (Leim)                                  | 1'02"  |
| 3. Dialog „Ah i muass mi ausrastn...“                          | 0'05"  |
| 4. D' Stadt ist in der Näh' (Zwirn)                            | 0'48"  |
| 5. Dialog „Na, was sitzen dann da...“                          | 1'10"  |
| 6. Wir wollen in die Stadt marschieren (Leim, Zwirn, Knieriem) | 0'38"  |
| 7. Dialog „Halloh! Da hab' ich a Musik...“                     | 21'56" |

**2. Akt**

- |  |        |
|--|--------|
| 8. Dialog „Tja da wär' i halt wieder...“ | 18'35" |
|--|--------|

**3. Akt**

- |  |        |
|--|--------|
| 9. Dialog „Also heute ist der gewisse Jahrestag...“      | 12'50" |
| 10. Kometenlied (Knieriem)                               | 1'24"  |
| 11. Dialog „Und jetzt geh i akkurat do ins Wirtshaus...“ | 7'37"  |

12.Jeder hat nun seine Arbeit getan  
(Ensemble)

1'02"

Der böse Geist Lumpazivagabundus wird vor dem Throne der Feenkönigin Stellaris verklagt, weil er die Söhne des Zauberers Mystifax und deren Freunde zum liederlichen Lebenswandel verführte. Die Absicht der Glücksgöttin durch die Rückgabe des verschwendeten Vermögens, eine Läuterung von Lumpazivagabundus und seiner Anhänger zu erreichen, erscheint aussichtslos. Auf diesen Vorschlag reagiert Lumpazivagabundus lachend mit den Worten: „Das ist zum Totlachen, damit werden grad' noch ärgere Lumpen draus.“ Einzig Hilaris bekennt aufrichtig: „Nur die Liebe führt auf den rechten Weg zurück.“ Er bittet Fortuna um die Hand ihrer Tochter Brillantine, die ihm jedoch verweigert wird. Eine Lösung scheint unmöglich, jedoch die Beschützerin der Liebenden Amorosa schlägt Fortuna eine Wette vor. Wenn von drei Handwerksburschen, die vom Glück begünstigt mit Reichtum überschüttet werden, auch nur einer vernünftig bliebe, dann soll der Hochzeit von Hilaris und Brillantine nichts im Wege stehen. Die drei Auserwählten der Wette sind, der Tischler Leim, der Schuster Knieriem und der Schneider Zwirn.

Im Laufe eines feuchtfröhlichen Abends im Wirtshaus Pantsch, erzählen sie sich auch ihren bisherigen Werdegang und die Gründe warum sie auf der Landstraße leben. Nach der Nächtigung auf einem Strohlager ergibt sich am Morgen eine unerklärbare Situation. Alle Drei hatten den gleichen Traum mit einem Lotterielos der Nummer 7359 den Haupttreffer von 100.000 Gulden zu gewinnen. Dass kurz darauf ein Hausierer erscheint, der neben Hosenträger, Brieftaschen und Pfeifen auch Lotterielose anbietet, darunter auch das mit der Nummer 7359, veranlasst das Trio mit ihren letzten Ersparnissen dieses zu kaufen. Die Ziehung findet statt und tatsächlich gewinnen die Drei den Haupttreffer.

Bevor sie sich wieder trennen, um eigene Wege zu gehen, beschließen sie sich genau in einem Jahr in Wien beim Tischlermeister Hobelmann zu treffen. Der Schneider Zwirn wird durch den Geldsegen zum leichtsinnigen Weiberhelden, Knieriem der durch den Kometen den Weltuntergang erwartet, ergibt sich dem Trunk, nur Leim kehrt nach Wien zurück um seine geliebte Peppi Hobelmann zu ehelichen. Wie vereinbart, treffen am Jahrestag Zwirn und Knieriem bei Hobelmann ein. Sie sind völlig mittellos aber Leim hat dies erahnt und für diesen Fall Vorsorge getroffen. Ende gut alles gut, Hilaris kann Brillantine ehelichen und Peppi und Leim gelingt es, durch die Macht der Liebe die scheinbar Unverbesserlichen, zu glücklichen Familienvätern zu machen.

Die Uraufführung fand am 11. April 1933 im Theater an der Wien statt. Seit damals erfreut sich diese Posse noch immer großer Beliebtheit. 1947 erfolgten Aufführungen des Wiener Burgtheaters, das damals im Wiener Ronacher beheimatet war und 1954 im Volkstheater in Wien. Unzählige Aufführungen in Österreich und Deutschland folgten. 1937 entstand eine Verfilmung (schwarz/weiß) mit Paul Hörbiger, Hans Holt, Hilde Krahl und Heinz Rühmann. Unter der Regie von Franz Antel erfolgte 1956 die Verfilmung unter Mitwirkung von Paul Hörbiger, Gunther Philipp, Waltraut Haas, Joachim Fuchsberger und Hans Moser.

Die auf der CD veröffentlichte Aufnahme wurde unter der musikalischen Leitung von Prof. Norbert Pawlicki und der Regie von Otto Ambros produziert. Mit Recht kann sie als ein einmaliges Dokument der Kulturgeschichte bezeichnet werden, die unter Mitwirkung der bedeutendsten Wiener Künstler entstanden ist.